



Ein Zeichen, dass der Edersee-Pegel sinkt: Die Hopfenberge sind aufgetaucht.

Foto: Schuldt

Edersee-Pegel sinkt rasch

Laut Messungen ist für Amt aber keine überhöhte Abgabe aus der Talsperre in Sicht

VON MATTHIAS SCHULDT

EDERSEE. Rasant sinkt der Pegel des Edersees. Mittlerweile sind die Hopfenberge aus dem Wasser aufgetaucht, beliebte Anlegestelle für Tretbootfahrer zwischen Sperrmauer und Waldecker Bucht. Nach wie vor lässt das Wasser- und Schifffahrtsamt täglich zwi-

schen 26 und 27 Kubikmeter pro Sekunde aus der Talsperre ab, um den Weser-Stand bei Hann. Münden auf etwa 1,27 Meter zu halten. Das langjährige Ziel von 1,20 Meter wurde vor knapp drei Wochen um sieben Zentimeter angehoben, weil an der Oberweser Fahrgastschiffe Grundberührung vermeldeten. Das Amt teilte

unterdessen mit, dass nach neuen Abflussmessungen in Hann. Münden diese grundsätzliche Steigerung zu keiner „überhöhten Abgabe“ aus dem Edersee führe. Grund: Seit Jahren gilt am Pegel Hann. Münden in der Abflussmenge ein Soll von 56,5 Kubikmetern pro Sekunde. Tatsächlich zeigten sich bei ei-

nem Pegel von 1,22 Meter am 4. August aber nur 53,3 Kubikmeter Abfluss, unterstreicht das WSA. Ursache sind vermutlich Geschiebeablagerungen in der Weser, die den Flussgrund anheben. Das Amt hat umfangreiche Untersuchungen in Auftrag gegeben, um ein neues Konzept für die Oberweser zu erarbeiten. (su)